

Paulis neue Freundin

Jedes Frühjahr, wenn die warme Jahreszeit im Kommen ist und sich eine Knospe nach der anderen zu öffnen beginnt, um im warmen Sonnenlicht zu voller Schönheit zu erblühen, da freuen sich die drei Meerschweinchen des Bauernhofes „Zum Glück“ unbändig darauf, wieder in ihr Streichelgehege im Freien zu dürfen. Denn dort kann man viel mehr und weiter herumspringen als im Stall, täglich auf spannende Entdeckungstouren gehen, das saftige Gras unter den Füßen fressen, sich die Sonnenstrahlen auf den Pelz scheinen lassen und sich des Lebens freuen. Fritzi und Willi-Wirbel freuen sich immer besonders auf die neuen Gästekinder, die während der Sommersaison auf dem Bauernhof „Zum Glück“ ihren Urlaub verbringen. Sie nehmen die Meerschweinchen dann oft auf den Arm, streicheln und verwöhnen sie mit leckeren Köstlichkeiten. Das dritte Meerschweinchen namens Pauli kann es allerdings aus einem ganz anderen Grunde kaum erwarten, endlich ins ersehnte Freigehege im Bauerngarten mit dem weit ausladenden Haselnussbaum zu gelangen.

Pauli hat nämlich im letzten Herbst eine ganz besondere Freundschaft geschlossen und zwar mit der äußerst aparten Eichhörnchendame Netti. Und das kam so...

Pauli schmatzte eines schönen Mittags ziemlich laut und nichtsahnend an den duftenden Wiesenkräutern herum, als ihm von oben ziemlich unsanft etwas Hartes auf den Kopf fiel. Erschrocken blickte er nach oben und sah auf einem Zweig, der über ihm ins Streichelgehege ragte, ein Eichhörnchen sitzen, das ihn ziemlich ungnädig musterte. Da wettete es auch schon los: „Pauli, Du bist ein ziemlich ungehobelter Klotz, schmatzt hier ungeniert lauthals vor Dich hin, als wärst Du alleine auf der Welt, es gibt auch noch andere Wald- und Wiesenbewohner, schon vergessen?“ Pauli entgegnete verdrossen: „Hast Du etwa mit dieser Nuss hier nach mir geworfen?“ „Ich muss doch sehr bitten und im Übrigen ist das auch nicht gerade sonderlich damenhaft, findest Du nicht auch?“ Die Retourkutsche saß, die Eichhörnchendame wandte sich beleidigt ab und wollte gerade behände davoneilen als ihr Pauli nachrief: „Wie heißt Du denn überhaupt, wer so einen schönen langen rostroten Puschel besitzt, der hat doch bestimmt auch einen tollen Namen oder etwa nicht?“ Empört und abrupt zugleich blieb das Eichhörnchen stehen. Davon bebte und wippte der Zweig auf dem sie saß jetzt

so heftig, das sie sich nicht halten konnte, ins Trudeln geriet und schließlich vom Baum direkt ins Streichelgehege der Meerschweinchen fiel. Dabei segelte sie allerdings sehr elegant zu Boden, in dem sie ihren Schwanz als Ruder nutzte und die Beine seitlich abspreizte so dass sie selbst fast wie ein Segel wirkte, das jetzt auch mehr nach unten schwebte als fiel. Pauli war davon äußerst beeindruckt, mit offenem Schnäuzchen stand er da und konnte seinen Augen kaum trauen. Von einem so hohen Ast war ihm diese wunderhübsche Eichhörnchendame doch tatsächlich unversehrt direkt vor die Nase gehuscht.

Sicher im weichen Gras gelandet, prustete und schnaubte sie ein wenig, zupfte sich ein paar Grashalme aus ihrem rostroten Fell und hüpfte eilig zu Pauli herüber. „Hast Du Dich vorher etwa über meinen Schwanz lustig gemacht?“ Pauli entgegnete mit ehrlicher Entrüstung: „Aber nein, das würde ich nie tun, ich habe ihn lediglich bewundert, er glänzte so wunderschön in der Sonne!“ „Aber jetzt bin ich noch viel mehr beeindruckt, wie hast Du das bloß gemacht, ihn für Deinen Sturz vom Baum als Flugruder für eine sichere Landung einzusetzen, so etwas habe ich noch nie gesehen, Respekt!!!“ Jetzt war es an der Eichhörnchendame ein wenig verlegen zu werden, da sie Paulis Aussage über ihren Schwanz so gründlich missverstanden hatte und er sie zudem gerade mit Komplimenten überschüttete.

„Na gut Pauli, dann fangen wir jetzt nochmal ganz von vorne an würde ich vorschlagen!“ „Deinen Namen kenne ich ja bereits, ich habe nämlich schon oft gehört, wie die Kinder Dich so genannt haben und nun verrate ich Dir auch meinen Namen, ich heiße Netti.“ Pauli war verzückt und meinte: „Ja, das passt hervorragend zu Dir, wer so eine nette und hübsche Eichhörnchendame ist, der verdient auch den Namen „Netti“. So plänkelten die beiden noch eine ganze Weile auf der Wiese hin und her, Netti knackte jetzt sogar noch die Nuss mit der sie zuvor nach Pauli geworfen hatte und die beiden machten sich über den leckeren Inhalt her. Seit diesem Tage sind Netti und Pauli unzertrennlich, sie treffen sich tagtäglich zu einem kleinen Plausch im großen Bauerngarten des Hofes und immer gibt es dazu eine feine Nussmahlzeit. Dafür sucht Netti zuvor einfach ein paar Nüsse aus ihrem Vorrat im Rasen unter dem großen Nussbaum.

Pauli ist an seinem ersten Frühjahrstag im Freigehege ganz aufgeregt! Er fragt sich laufend, ob Netti wohl auch in diesem Jahr wieder vorbeikommen würde um mit ihm zusammen zu plauschen und dabei feine Nüsse zu knacken?